



Mitteilungsblatt der Sippe Angele

Nr. 38

August 1986

Anschrift der Sippe während der Vorbereitungszeit zum 38. Angeletag:

Sippe Angele, Kirchstraße 1, 8990 Lindau-Bodolz,

Telefon 08382/4101

Konten der Sippe:

281991 Kreissparkasse Biberach (D), (BLZ 654 500 70)

80500 Schweiz, Kreditanstalt Zürich (CH)

Anschrift des Sippenvaters:

Dr. med. Josef Angele, Uhländstraße 17, 7958 Laupheim, Telefon 07392/3682

Herzliche Einladung zum 38. Angeletag am 5. Oktober 1986 im TG-Vereinsheim, 7950 Biberach/Riß, Adenauerallee 11

Liebe Basen, liebe Vettern!

„Wohl dem, der seiner Väter gern gedenkt, der froh von ihren Taten, ihrer Größe den Hörer unterhält und still sich freuend ans Ende dieser schönen Reihe sich geschlossen sieht!...“

Goethe: „Iphigenie“ I,3, Reclam Universal-Bibliothek Nr. 83, S.14

Diese hier übernommene Textstelle stammt aus einem Stück, das Goethe 1779 begonnen und in der Fassung, in der es aufgeführt wird, 1786 beendet hat. 200 Jahre alt sind also diese Verse, und doch sind sie nicht alt, höchstens die Sprache ist für unsere Vorstellungen etwas altertümlich. Wir könnten es einfacher sagen, was Iphigenie, die Hauptfigur dieses Stücks, zum Ausdruck bringen will: Man darf stolz sein, wenn man von Vorfahren abstammt, die Taten vollbracht haben, von denen man gerne spricht. Im Gegensatz zu Iphigenie können wir das mit Fug und Recht und deswegen haben wir uns einen Tag im Jahr dafür vorgesehen, dieses Jahr den 5. Oktober.

Verschiedene Ereignisse im vergangenen Sippenjahr, von denen im Mitteilungsblatt noch gesondert zu berichten sein wird, ließen den Sippenrat lange daran zweifeln, einen Sippentag 1986 zu planen. Wie schon in früheren Jahren stellte sich uns wieder die Frage, ob und wie vor allem sich das Vermächtnis unseres ersten Sippenvaters, die Sippengemeinschaft einmal im Jahr einzuladen, dabei über Ergebnisse der Ahnenforschung zu berichten, eine gewisse Vorgabe von Regularien zu erfüllen und noch in froher Runde zu einem Gespräch zu finden, noch verwirklichen läßt. Es wird immer schwieriger für den Sippenrat, dieses Vermächtnis des ersten Sippenvaters der Sippengemeinschaft nahezubringen, vor allem der Jugend. Gewiß hat sie noch andere Interessen, auch andere Sorgen, doch, und das ist sehr zu beklagen: Ihr fehlt der Bezug zu den Vorfahren. Die Aufnahme des Gesprächs mit den Ahnen, wie der neue Sippenvater Dr. Josef aus Laupheim schon vor vielen Jahren formuliert hat, ist dieser Jugend fremd. Die Ehrfurcht vor den Leistungen

Vorfahren wird gerne verdrängt durch den Hinweis auf die eigenen erbrachten Erfolge, die hier keineswegs vom Sippenrat in Frage gestellt werden, wir anerkennen die Leistungen der Jugend. Nur: Ist zum Beispiel eine hervorragende schulische Leistung einzig das Verdienst des Jugendlichen? Sind nicht etwa noch weitere Faktoren maßgebend? Ist nicht gerade ein Elternhaus, das Jugendliche fördert und fordert, das Umfeld, in dem Leistungen gedeihen können? Und wie ist es diesem Elternhaus möglich, junge Menschen heranzubilden? Die Antwort ist ganz einfach: Dies haben die Großeltern vorbereitet, und so können wir weiter und weiter zurückgehen. Wir sollen und dürfen nicht vergessen, was unsere Vorfahren geleistet haben.

Darum gilt unsere Einladung all denen, die bisher den Zugang zu den Vorfahren noch nicht recht gefunden haben. Er dürfte, so meinen wir, am leichtesten zu finden sein, wenn wir uns an die Worte unseres neuen Sippenvaters erinnern: „Schämt Euch Eurer Vorfahren nicht!“ Wir wollen ihrer gerne gedenken und uns dabei einige frohe Stunden bereithalten. Wir würden uns insbesondere über die Anwesenheit vieler junger Besucher freuen. Bis zum Wiedersehen am 5. Oktober grüßen Euch herzlich!

Dr. Josef Angele, Sippenvater

Der Sippenrat, i. A. Engelbert Angele

Bald ist es wieder soweit... Was? 38. Angeletag
Wann? Am 5. Oktober 1986 Wo? TG-Vereinsheim, Adenauerallee 11 in 7950 Biberach/Riß

Ja, es ist bald wieder soweit. Am besten nehmen wir gleich den Terminkalender vor, damit wir diesen wichtigen Tag nicht anderweitig verplanen. Wir wollen diesen Tag unseren Vorfahren widmen.

Programm:

- 9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche St. Josef, Biberach-Birkendorf, direkt an der Ulmer Straße.
- 11.00 Uhr Offizieller Teil im TG-Vereinsheim
- Begrüßung der Anwesenden und globale Vorstellung nach Jahrgängen
 - Vorstellung des neuen Sippenvaters und Grußworte
 - Totengedenken
 - „Schämt Euch Eurer Vorfahren nicht“: Rückerinnerung an Bürgermeister Josef Angele, Eschach, und Dr. Julius Angele, Ravensburg, und an die Gründerzeit der Sippengemeinschaft
 - Kurzbericht über den Stand der Sippenkasse
 - Nachträge zur Sippenchronik
 - Kurzbericht über den derzeitigen Stand der „Worte an die Sippe“
 - Tellersammlung
- 12.30 Uhr Essen: Gemischter Braten, Kroketten, Pommes frites, Salat und Gemüse: 17,- DM, Suppe nach Wunsch: 2,50 DM. Wegen Preisnachlaß für Kinderportionen wird noch verhandelt.
- 14.00 Uhr Sippenlied
Darbietungen durch das Ravensburger Doppelquartett Gemeinsames Singen

Beachten Sie nun bitte folgendes:

1. Melden Sie sich bitte unbedingt für das Essen an. Ein Gastwirt muß zuvor einkaufen und vorkochen. Er kann nicht unbegrenzt Menüs aus dem Ärmel schütteln.
2. Falls Sie mit der Bahn anreisen: Informieren Sie sich bitte wegen möglicher Fahrplanänderungen. Ein Abholdienst vom Bahnhof am Sippentag ist nicht vorgesehen, da das Tagungslokal nur 300 Meter zu Fuß in südlicher Richtung vom Bahnhof erreichbar ist.
3. Mit dem Auto erreichen Sie das TG-Vereinsheim auf der alten B30. In Höhe des Schwimmbads biegen Sie an der Ampel in Richtung Talquerspange ab. Das TG-Vereinsheim befindet sich beim Wieland-Gymnasium nahe der farbigen PG-Sporthalle.
4. Am Vorabend des Sippentages gehört uns das Bräuhaus Ummendorf! Wir wollen und können es zwar nicht kaufen, doch es steht uns für ein Fest am Vorabend zur Verfügung. Geboten werden Musik, Tanz, gute Küche und natürlich auch Gelegenheit zum Gespräch mit den Basen und Vettern. Vetter Josef aus Ummendorf hat die Kapelle engagiert und würde sich freuen, wenn viele Sippenangehörige bereits am Vorabend einträfen. Vielen Dank an Vetter Josef für diese gute Idee!



In memoriam:

1. Fritz Angele,
* 9. August 1891 in Konstantinopel
† 5. November 1985 in Biberach

Nur zwei von den bisherigen 37 Angeletagen hat er nicht besucht, nicht besuchen können, einmal, als er in Biberach viele Wochen im Krankenhaus verbringen mußte, und, sehr zu unserem Leidwesen, letztes Jahr, einen Monat vor seinem Tod, als ihn die Kräfte schon fast verlassen hatten. Das macht uns deutlich, was ihm die Sippentage bedeutet haben und welches Anliegen sie ihm waren. Obwohl die Krankheit und das Alter schon viele Jahre an ihm zehrten, ließ er es sich nicht nehmen, sich unter großem Kraftaufwand zum Sippentag zu begeben, um für die Sippe dazusein, ein Ohr für sie zu haben. Er kannte jeden und wußte jeden nach Abstammung, Beruf und Wohnort einzuordnen, kurz, er wußte über uns Bescheid. In der Zeit, als er noch sein Geschäft in der

Felsengartenstraße hatte, betreute er unsere Kasse, verfaßte das Sippenblatt, schrieb die Adressen und beantwortete die Sippenpost. Das wird keiner nach ihm bewältigen. Wir waren uns gar nicht

bewußt, welche Lücke der Tod unseres Sippenvaters in die Sippengemeinschaft reißen wird, seit dem 5. November ist sie uns mit aller Deutlichkeit bewußt.

Vetter Fritz wurde im damaligen Konstantinopel, dem heutigen Istanbul geboren, wo sein Vater Lehrer an der deutschen Kolonie war. Seine Eltern hatten in Kairo geheiratet und dort viele Jahre gelebt.

Vetter Fritz verlor seinen Vater sehr früh, so daß sich die Mutter gezwungen sah, mit den vielen Kindern nach Deutschland zu ziehen, eine schwierige Entscheidung in damaliger von Krisen gebeutelten Zeit. Unter großem Einsatz und unter Hinnahme mancher Demütigung brachte diese Frau ihre Kinder in Tübingen durch und brachte ihnen bei, daß man Anforderungen nicht an andere, sondern zunächst an sich selbst zu stellen habe. Und dies hat uns unser Sippenvater vorgeführt, es sei jedem von uns zur Nachahmung empfohlen. Nach dem Schulabschluß legte er eine Lehre als Kaufmann und Drogist ab, war viele Jahre als Filialleiter in verschiedener Firmen tätig und hatte zuletzt sein Geschäft in der Felsengartenstraße als selbständiger Drogist. Der Aufstieg zum eigenen Geschäft war mit Mühen und Sorgen gepflastert. Zwei Weltkriege mußte er mitmachen, Kriegsgefangenschaft in Frankreich, zwei Inflationen und den Verlust eines Sohnes im Kurland kurz vor Kriegsende 1945.

„Er war mir der liebste Chef, den ich hatte“, sagte eine ca. 50jährige Frau während seiner Beerdigung am 8. November. Ich glaube, wir dürfen das auch auf unsere Sippengemeinschaft übertragen. Vetter Fritz war uns nicht nur Sippenvater, sondern auch als Mensch ein Vorbild durch seinen Glauben, aus dem er seine Kraft schöpfen durfte, und durch seine tiefe Verbundenheit mit unserer Sippengemeinschaft, für die er immer da war.

Seit dem 8. November ruht er nun neben seiner Frau Emilie, mit der er über sechzig Jahre leben Freuden und Leiden geteilt hat und deren Tod im Sommer 1984 er nicht verschmerzen konnte.

Wir werden das Andenken unseres Sippenvaters in Ehren halten und glauben, daß er auch künftig die Geschicke der Sippengemeinschaft mitbestimmen wird.

E. A.

2. Dr. med. Karl-Heinz Angelé,

* 19. Mai 1919 in Dresden

† 14. Januar 1986 in Spanien

Nur wenige Wochen nach unserem Sippenvater wurde unser Vetter und langjähriger Sippenrat aus dem Leben gerissen, gänzlich unerwartet während eines Aufenthalts in Spanien. Nicht nur in die Familie hat der plötzliche Tod unseres verdienstvollen Veters eine tiefe Wunde gerissen, auch für die Sippengemeinschaft ist die Lücke, die Vetter Dr. Karl-Heinz hinterläßt, schmerzlich. Wegen der ungünstigen Witterungsverhältnisse konnten leider nur wenige Sippenräte an der Beisetzung unseres Veters Dr. Karl-Heinz teilnehmen, übereinstimmend sagten sie aus, daß aus allen Geleitworten, die während der Beisetzungsfeierlichkeiten gesprochen wurden, tiefe Betroffenheit über den Verlust eines feinsinnigen und mitfühlenden Arztes und Menschen, der selbst Leid zu tragen hatte, herauszuhören war.

In einem Nachruf des Kneipp-Journals wird Vetter Dr. Karl-Heinz mit folgenden Worten gewürdigt: „Wir verliegen in Dr. med. K.-H. Angelé einen wertvollen Mitstreiter für die Verbreitung der Kneipp-Idee. Mit seinen zahlreichen dankbaren Patienten betrauern wir seinen Verlust und die Lücke, die sein Tod hinterläßt. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen; an seinem Grabe verneigen wir uns in Ehrfurcht und Dankbarkeit.“

Auch die Sippengemeinschaft hat Anlaß zum Dank an Vetter Dr. Karl-Heinz: Er hat herausgefunden, daß seine Vorfahren, trotz der französischen Schreibweise des Namens, nicht etwas aus Frankreich von den Hugenotten abstammen, sondern aus Ochsenhausen über Berlin nach Sachsen ausgewandert sind, also aus Oberschwaben gebürtig sind. Vetter Dr. Karl-Heinz hat sich viele Jahre sehr engagiert als Sippenrat durch Vorträge am Sippentag, durch Aufsätze im Mitteilungsblatt und durch die Leitung vieler Sippentage. Trotz großer beruflicher und familiärer Belastung war ihm der Weg nach Biberach nicht zu weit. Wir wollen hiermit unserem verstorbenen Vetter für diese lange geleisteten Beiträge zum Nutzen der Sippengemeinschaft ganz herzlich danken und unsere tiefe Verbundenheit mit den Familienangehörigen zum Ausdruck bringen. Sein plötzlicher und zu früher Tod schmerzt uns sehr.

E. A.

Hätten Sie es gewußt? Neues aus dem Leben von Vettern und Basen.

1. Oberstleutnant Kurt Angele überlebte einen Sturz aus 400 Meter Höhe.

Die folgende Information wurde einer Zeitungskopie in der Lokalausgabe der „Schwäbischen Zeitung“ in Ulm entnommen. Obwohl der Kopie das Datum fehlt, glauben wir, daß diese Nachricht mitteilenswert ist. Kurt Angele, der im Verzeichnis der Sippe bis jetzt als Major in Warendorf geführt wurde, ist aus dem Dienst der Bundeswehr freiwillig ausgeschieden, um sich nun seinem Hobby, den Pferden, zu widmen. Nicht das Ereignis als solches ist uns jedoch bemerkenswert, sondern die Titelzeile, mit der ein Redakteur auf die Vita des Veters aufmerksam macht: Heißt es doch in dieser Schlagzeile „Der Todesspringer verläßt die Bundeswehr“. Es wird über den 7. Juli 1958 berichtet,

als der Fallschirmspringer seinen ersten Absprung mit dem Lastensack, dessen Gewicht (45 kg) dem der vollen Kampfausrüstung entspricht, zu absolvieren hatte. Alles ging schief bei diesem Absprung aus 400 Meter Höhe: Die Leinen verfangen sich gänzlich, so daß sich nicht einmal mehr der Reservefallschirm öffnen ließ. Vetter Kurt Angele schlug voll auf dem Gras auf, und die „Bild“-Zeitung mußte zwei Tage später zu berichten, der junge Leutnant Kurt Angele sei in den Tod gesprungen. Wir freuen uns, daß „Bild“ sich geirrt hat, daß Kurt Angele nach zehnwöchigem Krankenlager genesen konnte und auch später wieder springen durfte, ja bis zum Jahr 1975 über 1000 Absprünge absolviert hat. Kurt Angele hat bewiesen, was Zähigkeit ist. Nun hoffen wir, daß ihm sein Hobby Pferde ebenso Spaß macht wie das Springen und wünschen ihm alles Gute weiterhin, ohne Stürze, versteht sich.

2. Der „schnelle Pater“ feierte goldenes Priesterjubiläum.

Er feierte es am 13. Juli 1986 in seiner Heimatgemeinde Mittelbuch die ihm aus diesem Anlaß ein großes Fest bereitet hat. Vor seiner Priesterweihe im Jahre 1936 hat er drei Jahre Theologie in Rom studiert und danach weitere 18 Jahre in dieser Stadt verbracht. Ende September/Anfang Oktober übernimmt er die Führung der 13. Mittelbacher Romreise. Wie Pater Michael Dürr, um ihn kann es sich hier ja nur handeln, zu diesem Titel „schneller Pater“ gekommen ist, entzieht sich unserer Kenntnis, wir können nur vermuten: Er wird wohl bei den Führungen in Rom eine stramme Gangart vorlegen und manchen Teilnehmer zum Schwitzen bringen. Wir gratulieren Pater Michael ganz herzlich zu seinem Jubiläum, freuen uns, daß ihm seine Gemeinde Mittelbuch ein schönes Fest bereitet hat und wünschen ihm an seiner jetzigen Wirkungsstätte in Zußdorf alles Gute. Des weiteren wünschen wir ihm noch viele erfolgreiche Reisen nach Rom.

3. Schmiedefeuer Angele in der ganzen Welt.

Diese Mitteilung wurde der „Schwäbischen Zeitung“ vom 3. Januar 1986 entnommen. Aus der jüngeren Generation kann sich kaum mehr wer etwas unter einem Schmiedefeuer vorstellen, gibt es doch seit langem keine Schmieden mehr, wo die Pferde beschlagen wurden. Diese Betriebe übten vor allem auf Kinder eine Faszination aus, an die sich Ältere gerne zurückerinnern werden...

Wir lassen uns gerne eines besseren belehren, es gibt zwar die Dorfschmieden bei uns nicht mehr, doch in anderen Kontinenten gibt es deren genug, und Vetter Hans Angele aus Reinstetten ist einer der ganz wenigen Hersteller von Schmiedefeuern und sonstigem Gerät, das in einer Schmiede gebraucht wird. Seine Abnehmer hat Vetter Hans u. a. in Saudi-Arabien, im Irak, in Ostafrika, in Südamerika, in Ländern, in denen noch Dorfschmieden betrieben werden. Weitere Kunden sind Reitställe, Pferdebahnen, Lehrwerkstätten, Kunstschmiede und auch die Deutsche Bundesbahn. Einen neuen Kundenkreis findet Vetter Hans in Hobbyschmieden. Sollten Sie, liebe Leser, also Ihre Neigung zu diesem Hobby verspüren, wird Sie Vetter Hans aus Reinstetten, dessen Firma bereits das zwanzigjährige Geschäftsjubiläum begehen konnte und seit kurzem über einen großzügigen Ausstellungsraum verfügt, gerne beraten und bedienen. Wir freuen uns sehr über diesen geschäftlichen Erfolg und wünschen dieser Firma eine ebenso erfolgreiche Zukunft.

4. Duo Angele/Fleschhut

Es wurde schon im letzten Sippenblatt vorgestellt. Da jedoch die Hinweise in der „Schwäbischen Zeitung“ auf die Konzerttermine des Orgel-Trompeten-Duos nicht immer auffällig plaziert sind, seien hiermit die noch in diesem Jahr vorgesehenen Auftritte unseres Veters Josef aus Bad Wurzach genannt: 17. September, 16 Uhr, Ochsenhausen Klosterkirche; 15. Oktober, 16 Uhr, Steinhausen Barockkirche; 19. November, 16 Uhr, St. Magnus in Bad Schussenried.

Wir möchten bei dieser Gelegenheit an die Darbietungen des Veters Josef am Sippentag 1984 erinnern und die genannten Konzerttermine sehr empfehlen.

5. Das Positive am Älterwerden ist die Möglichkeit aus dem Erlebten zu schöpfen.

Worte unseres neuen Sippenvaters Dr. med. Josef Angele, Facharzt i. R. Laupheim, anlässlich seines 80. Geburtstages.

Am 23. Juni dieses Jahres durfte er seinen 80. Geburtstag im Kreise seiner großen Familie begehen. Die Tatsache, Mittelpunkt einer Familie sein zu dürfen, in der man die Tugenden der Vorfahren weitergegeben hat an die Kinder und noch weitergeben darf an die Enkel, ist für ihn beglückend. Die Sippengemeinschaft Angele wünscht ihrem Nestor und Sippenvater noch viele gesunde, glückliche und erlebnisreiche Jahre.

In einem Dankschreiben an seine vielen Gratulanten brachte er u. a. folgende Worte zu seinem 80. Geburtstag zum Ausdruck:

Ein Tag, an dem durch Rückblick die Vergangenheit vielleicht verstanden, mit dem Blick nach vorn die Zukunft erwartet wird.

Der Sippenrat berichtet:

1. Sitzungen und Nominierung des Sippenvaters:

Der Sippenrat tagte dreimal in diesem Jahr, dreimal, weil die Nachfolge des Sippenvaters zu klären war, ein Vorgang, der sich als schwierig erweisen sollte.

Schon am 23. März, dem 110. Geburtstag unseres ersten Sippenvaters, traf sich ein kleiner Kreis des Sippenrats in Ummendorf, um die Personaldiskussion vorzubereiten, die dann bis Ende Juli dauern sollte. Mehrere Nachfolger wurden ins Gespräch gebracht. In der ersten Maiwoche, anlässlich der Jahressitzung, engten sich die Vorschläge auf zwei mögliche und in gleicher Weise geeignete Nachfolger ein: auf Vetter Josef aus Ringschnait und Vetter Dr. Josef aus Laupheim. Beide Sippenräte lehnten ab mit Begründungen, die keinesfalls von der Hand zu weisen waren. Eine weitere Sitzung wurde angesetzt auf Anfang September, jedoch kurzfristig vorverlegt wegen des bevorstehenden Sippentags. Man traf sich diesmal bei Vetter Dr. Josef in Lauerheim, um seinen Geburtstag nachzufeiern und um eine befriedigende Lösung zu finden, nachdem Vetter Josef aus Ringschnait schriftlich mitgeteilt hatte, er werde nach dem Rückzug aus seinen Ämtern das Amt des Sippenvaters etwa in zwei Jahren übernehmen. Unter dieser Prämisse erklärte sich Vetter Dr. Josef bereit, die Nachfolge des Sippenvaters zu übernehmen. Die Sippe kann aufatmen, „habemus patrem“, wir haben einen (Sippen)Vater. Wir, die Sippengemeinschaft, sind über diesen Ausgang sehr glücklich und freuen uns, daß die sippenvaterlose Zeit zu Ende gebracht ist. Wir wünschen Vetter Dr. Josef alles Gute und Freude bei diesem Amt, das er uns zuliebe übernommen hat.

2. „Worte an die Sippe“: Sie wurden im letzten Mitteilungsblatt und am Sippentag vorgestellt. Sie sollten die Festschrift zum 40. Geburtstag der Sippengemeinschaft werden. Da bis jetzt erst neun Bestellwünsche vorliegen, ist es noch nicht möglich, Verhandlungen mit einer Druckerei aufzunehmen. 100 Exemplare müßten zumindest gedruckt werden.

3. Sippenwappen als Ansteckklipp: Sie wurden von Vetter Kurt in der Schweiz besorgt und haben das Schweizer Sippenkonto so in Anspruch genommen, daß Vetter Kurt das Defizit aus seiner eigenen Tasche aufgefangen hat. Sie werden zu 5 DM pro Wappen angeboten, und wir hoffen auf einen zügigen Verkauf am Sippentag.

4. Sippentag 1985: Auf der Jahressitzung des Sippenrats im Mai wurde er besprochen, dabei wurde erfreuliches und weniger erfreuliches festgestellt. In diesen Sippentag wurden große Erwartungen gesetzt, fand er doch seit langem wieder in Ummendorf statt. Große Erwartungen hatten gewiß Base Isolde aus Canada, Vetter Hugo aus Hamburg und Vetter Jürgen aus Krefeld, ebenso als neue Gäste Vetter Theo mit Frau und Kindern. Sehr erfreulich waren die Darbietungen des Doppelquartetts, die wenn auch sehr laute Morgenmusik des Musikvereins Ummendorf, die im Tagungslokal geboten wurde und das Referat von Vetter Josef aus Ringschnait mit Ergebnissen aus der Ahnenforschung. Es wird der ganzen Sippengemeinschaft durch Abdruck im Mitteilungsblatt zugänglich gemacht.

5. Sippenpost: Sie konnte in den letzten Jahren von Vetter Fritz krankheitshalber nicht mehr beantwortet werden und wurde mehrmals im Jahr gebündelt nach Lindau zur Erledigung weitergegeben.

Pauschal sei allen gedankt, die zum letzten Sippentag gute Wünsche, zum Jahreswechsel Karten oder Briefe und ein Dankeschön für die erhaltenen Glückwunschkarten geschickt haben.

6. Spenden: Ein herzliches Danke allen, die die Herausgabe des letzten Mitteilungsblattes und die Durchführung des Sippentages mit einer Geldüberweisung gesichert haben. Machen Sie auch bitte dieses Jahr recht regen Gebrauch und spenden Sie bargeldlos mit beiliegendem Überweisungsformular.

Allen Spendern dankt der Sippenrat ganz herzlich. Er hofft, daß auch dieses Jahr alle Unkosten für das Mitteilungsblatt und den Sippentag gedeckt werden können.

Die Streuung der Sippe Angele im 15. und 16. Jahrhundert

Kurzvortrag von Josef Angele aus Ringschnait beim Sippentag am 6. Oktober 1985 in Ummendorf. Wir alle sind Glied einer langen Angele-Ahnenreihe, welche 20 Generationen zurück bis ins Jahr 1400 nachgewiesen werden konnte. Als besonderes Ballungsgebiet schon im Mittelalter kommt der Raum nördlich von Biberach in Frage. Schwerpunktmäßig ist es die Gemeinde Höfen, die in früheren Zeiten unter folgenden Bezeichnungen erscheint: Barbain (heute Barabein) oder Unterhöfen Gallmund (heute Galmuthshöfen) oder mittlere Höfen Lanckwart (heute Herrlishöfen) früher auch Härlihöfen. Rißmaier (heute Rißhöfen) oder Wachs Dorf Hittisweiler (heute Rappenhof).

Erstmals aktenkundig wird im Archiv der Kirchenpflege Biberach im Jahre 1405 ein Michel Angele zu Biberach anlässlich des Verkaufs einer Wiese unterhalb der Burg Röhrwangen, dann 1415 im Spitalarchiv Biberach der Weber Hans Angele wegen einem Streit mit Hans Wicher wegen einer Haustüre. Der Stadtamtman Hans Gräter entscheidet zugunsten des Hans Angele.

Als Inhaber von Höfen werden die Angele 1444 erstmals erwähnt. Nach einer Kaufurkunde im Spitalarchiv Biberach erwirbt der Spital 1 Hof „in Gallmud, welchen Hanns Angele baut und einen Hof in Barabain gelegen, den Hanns, der alte Angele und Hanns Angele, sein Sohn baut“.

Wie schon unser 1. Sippenvater Pfarrer Albert Angele vor 30 Jahren festgestellt hat, gilt es als ziemlich sicher, daß alle Angele-Linien in der Umgebung von Biberach und in der weiten Welt ihren Ursprung in der Gemeinde Höfen nördlich von Biberach haben. Die Angele sind ein uraltes Bauerngeschlecht, welches wahrscheinlich bereits im 13. Jahrhundert in einer weiteren Ausbaustufe des Landes Einzelhöfe, sei es in Barabein oder Rißhöfe bewirtschaftet oder urbar gemacht hat. Ein weiterer Beweis wäre die von namhaften Namensforschern angenommene Herleitung des Angele-Geschlechtsnamens von dem Vornamen Engelbert oder Engelbrecht. Vor dem Aufkommen und Einbürgerung der Geschlechtsnamen um 1300 waren mit der wachsenden Bevölkerung und den zunehmenden Beurkundungen durch die Herrschaften nur die Vornamen üblich.

Im 15. und 16. Jahrhundert erschienen die Angele mehrmals in Urkunden und Heiratsabsprachen allein in „Höfen“. Der Verbreitung der Geschlechter in andere Ortschaften und Herrschaften setzte das damalige Feudalsystem enge Grenzen. Eine Freizügigkeit im heutigen Sinne gab es nicht. Für die weichenden Erben bestand oft nur die Wahl zwischen dem geistlichen Stand, den Eintritt in ein Kloster, die Einheirat in ein anderes Lehen oder zeitlebens Knechtdienste beim eigenen Bruder. In den Städten wachten die Zünfte gegen eine Überfremdung, so daß es dort für handwerklich begabte Kinder auch kein Unterkommen gab. Diese Zwänge waren anscheinend für die wachsenden Angele in frühesten Zeiten kein unüberwindbares Hindernis, irgendwo eine Existenz zu finden. Jedenfalls gab es 1415 in Biberach schon eine Angele-Weberfamilie. Auf Lehenshöfen in der Umgebung von Höfen wurden die Angele aktenkundig: 1463 in Häusern bei Ummendorf, 1465 in Ummendorf, 1479 in Röhrwangen, 1500 in Attenweiler, 1506 in Winterreute, 1526 und 1560 in Ringschnait, 1602 in Ingerkingen, 1606 in Ochsenhausen/Erlenmoos.

Einige Exemplare der von Pfarrer Angele gefertigten schematischen Darstellung der Sippenstreuung wurden an die Anwesenden verteilt. Im äußeren Ring sind etwa 50, nach Ortschaften geordnete Angele-Linien aufgeführt. Einige reichen bis in 16. Jahrhundert in das ursprüngliche Siedlungsgebiet zurück.

Ausgestellt war am Sippentag der lückenlose Stammbaum der Angele-Linie Rißhöfe – Attenweiler – Ummendorf – Ringschnait mit 15 Generationen. Von dieser Linie entstanden allein in der 8. Generation um 1800 Seitenlinien in Oberteuringen, Buchau, Klosterwald, Warthausen, Mühlhofen – Neu-Ulm, Steinach – Waldsee, Ingerkingen und Biberach.

Wichtigste Sippenarbeit sei die Erforschung der Angele-Linien sowie deren Verknüpfungen in früheren Zeiten. Da die Kirchenbücher im 30jährigen Krieg vielerorts vernichtet wurden, kann nur das Suchen in den Güterbüchern der ehemaligen Herrschaften, welche in den Archiven lagern, weiterhelfen. Weitgehend erforscht sei z. B. die Angele-Linie mit der französischen Schreibweise, welche bis zum Jakob Angele, geb. 1606 in Erlenmoos bei Ochsenhausen, zurück nachweisbar ist. Die Stationen dieser Linie führten von Ochsenhausen nach Seelbach/Lahr, weiter zur Porzellanmanufaktur Höchst bei Frankfurt sowie nach Berlin und Fulda. Von diesem Jakob Angele begründet ein weiterer Sohn die Bellamonte Linie, ein Zweig führt von Stetten ob Lontal in die Schweiz zum Sippenrat Kurt Angele.

Personalien

Stand: 1. August 1986

1. Geburten: Vanessa Angele, geb. 27. April 1985, Tochter von Klaus und Renate Angele, Böblingen.
2. Heiraten: Christine Angele und Curzio Valesia, 14. Februar 1986 in CH Giubiasco/Tessin. Wir gratulieren den Eltern und dem neuen Ehepaar herzlich!
3. Todesfälle: Fritz Angele, Sippenvater Biberach, gest. 5. November 1985, 94 Jahre; Dr. med Karl-Heinz Angelé, Überlingen, gest. 14. Januar 1986, 67 J.; Maria Angele, Ravensburg, gest. 7. März 1986, 85 J.; Johannes Baur, Ehingen, gest. 15. Dezember 1984, 90 J.; Maria Löffelhardt-Angele, Ellwangen, gest. 24. August 1985, 87 J.; Betty Angele, geb. Steinle, Augsburg, gest. 11. Februar 1986, 89 J.; Maria Steidle, Sigmaringen, gest. 18. Mai 1985, 75 J.; Grete Egner-Hübner, Erbach, gest. 12. Juni 1984, 81 J.; Charlotte Angelé, Berlin (Ost), gest. 13. September 1984, 91 J.; Anhand von zurückerhaltener Post wurde der Tod folgender Sippenangehöriger in Erfahrung gebracht: Kreszentia Angele, Reinstetten, Anton Schmid, Unteressendorf, Josef Angele, Hohenmorgen, Justine Blersch-Angele, Eberhardzell, Heinz Mayer, Waldbrunn, Frida Angele, Stuttgart. Den Angehörigen der Verstorbenen sprechen wir unsere tiefe Verbundenheit aus.
4. Die Sippe gratuliert folgenden Jubilaren zum Geburtstag und wünscht ihnen noch viele gesunde und glückliche Jahre:

100. Lebensjahr:
Luise Ringer, Bernhausen

95. Lebensjahr:
Maria Gruber-Angele, Isny, 3. 5.

94. Lebensjahr:
Theresia Angele, Ringschnait, 30. 7.

92. Lebensjahr:
Käthe Geiger-Angele, Oberurbach, 4. 12.

91. Lebensjahr:
Hans Angele, Walpertshofen, 7. 4.

90. Lebensjahr:
Toni Angele, Berlin-Mariendorf, 5. 2.
August Angele, Ravensburg, 9. 3.
Maria Angele, Hochstetterhof, 23. 4.
Vroni Maier, Weißenau, 18. 8.

89. Lebensjahr:
Anton Angele, Dietenheim, 2. 4.
Therese Seibert-Angele, Wien, 3. 6.
Anna Angele, Ravensburg, 27. 7.
Fanny Angele, St. Gallen, 11. 8.
Elisabeth Angele, Kleinglattbach, 28. 12.

88. Lebensjahr:
Josefine Angele, Baienfurt, 16. 1.
Theo Klemm, Stuttgart, 10. 4.
Hilde Angele, Hundsville, USA, 14. 5.
Johannes Angele, Oberstaufen, 25. 9.
Karl Angele, München, 25. 9.
Paula Selg, Bad Buchau, 9. 11.
H. H. Pfarrer Max Schuster, Emmershofen, 27. 12.

87. Lebensjahr:
Anni Angele-Gah, Kellmünz, 9. 10.
Max Angele, München, 7. 11.
Klara Angele-Aising, Redenfeldern, 3. 2.
Soeur Hedwig Rosa Angele, Zürich, 17. 12.
Maximilian Angele, Rot a. d. Rot, 9. 9.

86. Lebensjahr:
Franz Angele, Diepoldshofen
Josef Angele, Hürloch, 3. 5.
Maria Erb-Angele, Ravensburg, 7. 5.
Elisabeth Angele, Ravensburg, 24. 8.
Kresenz Enderle-Angele, Ehingen, 25. 9.
Elise Angele, Birkenhard, 26. 12.

85. Lebensjahr:
Josef Angele, Tailfingen, 26. 1.
Elisabeth Kempf-Angele, Erlenbach, 25. 2.
Soeur Marana Angele, Milwaukee, 2. 3.

Anna Mayerhofer-Angele, Bad Waldsee, 31. 3.
Juliane Schmucker-Hübner, Mannheim, 8. 5.
Josefine Angele, Dietenheim, 20. 5.
Friedrich Schäfer, Erbach/Odw., 8. 2.
Heinrich Angele, Männedorf, 29. 7.
Hilde Wurm, Leutkirch, 1. 8.
Luise, Fricker-Angele, Tettnang, 2. 9.
Frieda Angele, München, 20. 9.
Herbert Schmidt, Berlin, 20. 11.
Franz Fluhr, Ravensburg, 17. 12.
Josefine Angele, Biberach an der Riß, 21. 12.

84. Lebensjahr:
Theresia Angele, Saulgau, 9. 2.
Amalie Schuster, Vöhringen, 22. 2.
Hermann Schlenkirch, Neu-Ulm, 24. 3.
Rudolf Westermayer, Memmingen, 30. 6.
Fritz Schauermann, Erbach/Odw., 6. 7.
Max Angele-Jenny, Arbon, 17. 7.
Karl Angele, Erbach/Odw., 21. 12.

83. Lebensjahr:
Betty Angele, Altshausen, 2. 1.
August Angele, Biberach-Rißegg, 9. 1.
Mathilde Angele, Memmingen, 12. 1.
Alois Angele, Hauzer, 15. 2.
Emma Angele, Biel, 2. 3.
Anna Angele, Memmingen, 4. 3.
Luise Ohri-Angele, Zug/CH, 13. 5.
Maria Malmshheimer-Angele, Pforzheim, 9. 8.
Erwin Schmidt, Berlin, 24. 8.
Klara Rieder-Angele, Eglshausen, 30. 8.
Marie Angele-Jenny, Arbon, 30. 9.
Minna Angele, Biberach an der Riß, 2. 10.
Stefan und Maria Angele, Ummendorf, 5. 10. und 15. 8.
Anton Angele, Ruderatshofen, 14. 11.
Creszentia Angele, Hohenmorgen, 15. 11.
Maria Angele, Munderkingen, 30. 12.

82. Lebensjahr:
Anna Angele, Isny, 12. 1.
Otto Angele, Selbranz, 21. 1.
Maria Baur-Wurm, Ehingen/Donau, 13. 2.
Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.

Anmeldung zum 38. Sippentag in Biberach am 5. Oktober 1986

Bitte füllen Sie die Karte sorgfältig aus. Essen und Unterkunft können andernfalls nicht gewährleistet werden. Wichtig: Termin 20. September 1986!

1. Ich nehme mit _____ Personen teil.
2. Menü für _____ Erwachsene, für _____ Kinder.
3. _____ Doppelzimmer, _____ Einzelzimmer in Ummendorf.

Vor- und Zuname: _____

PLZ und Ort: _____

Geburtsdag: _____

Josef Angele, Reinstetten, 26. 5.
Ella Angele, Isny, 12. 6.
Georg Angele, Biberach an der Riß, 26. 6.
Hermann Lenz, Schorndorf, 2. 7.
Georg und Maria Angele, Moosheim, 3. 8. und 14. 10.
Georg Angele, Saulgau, 3. 8.
Hans Ulrich Wielandt, Gemmingen, 16. 8.
Emma Härle, Königseggwald, 18. 10.
Anna Huber-Angele, Zürich, 2. 11.
Kreszentia Frisch-Dürr, Mittelbuch, 8. 11.
Otto Angele, Neu-Wiesenreben, 29. 12.
Kresenz Enderle, Ehingen, 25. 9.

81. Lebensjahr:

Wilhelm Angele, Huntsville, 8. 2.
August Angele, Ochsenhausen, 31. 3.
Julius Angele, Aichstetten, 12. 4.
Ernst Kießling, München, 10. 5.
Babette Angele, Muttensweiler, 24. 5.
Irma Charisius-Wielandt, Karlsruhe, 9. 7.
Georg Braun, Reichenberg, 8. 8.
Maria Angele, Biberach-Rißegg, 15. 8.
Hilde Schatzmann-Angele, Zürich, 9. 10.
Hans Angele, unbek. 20. 9.
Elisabeth Wachter-Ecker, Ohama, 2. 12.
Senze Brax-Angele, Ummendorf, 29. 12.
Fanny Bergmoser-Angele, Lautrach, 3. 9.

80. Lebensjahr:

Eberhard Angele, Baniswald, 18. 3.
Florianne Angele, Biberach an der Riß, 1. 11.
Hanna Schaueremann-Hübner, Erbach/Odw., 15. 1.
Stefanie Angele, Ettlingen, 28. 3.
Eugen Angele, Friedrichshafen-Schnetzenhausen, 19. 12.
Prof. Dr. Fritz Wielandt, Gemmingen, 7. 9.
Dr. med. Josef Angele, Sippenväter, Laupheim, 23. 6.
Maria Wagner-Dürr, Meckenbeuren, 4. 9.
Ottilie Angele, Mittenwald/Obb., 19. 11.
Klara Schlenkrich-Angele, Neu-Ulm, 7. 4.
Maria Angele, Ochsenhausen, 2. 9.

Josef Maucher, Ochsenhausen 3, 25. 12.
Berta Angele, Preisenberg, 26. 6.
Therese Angele, Schellklingen, 15. 5.
Rosel Wurm, Stuttgart 40, 5. 9.
Pia Zipfel, Tuttlingen, 23. 12.

79. Lebensjahr:

Ludwig Angele, Augsburg, 15. 4.
Monika Angele, München 70, 18. 1.
Theodor Arndt, Biberach, 20. 9.
Ida Selg, Ludwigshafen, 25. 5.
Hans Ebert, Meckenbeuren, 21. 6.
Balbina Angele, Oberstaufen, 4. 3.
Alois Merk, Rank-Aitrach, 25. 2.
Frieda Fluhr, Ravensburg, 26. 1.
Rosa Angele, Tailfingen, 27. 6.
Antonie Stiefenhofer, Weingarten, 20. 6.
Gertrud Angelé, Görlitz, 26. 4.
Luise Angelé, Leipzig, 27. 7.
William Ecker, Bellevue-Nebraska, 19. 3.
Oscar Angele, Adresse unbek. in USA, 28. 5.

78. Lebensjahr:

Xaver Neu, Klosterbeuren, 26. 8.
Blanka Maria Eleonora Braun, Ehingen, 7. 12.
Erasmus Angele, Erbach, 25. 3.
Albert Högerle, Erolzheim, 23. 3.
Magdalena Westermayer, Memmingen, 5. 2.
Rosa Angele, Rottweil, 2. 5.
Julie Merk, Rank-Aitrach, 20. 10.
Anton Riether, Ravensburg, 26. 4.
Kreszentia Traub, Rot a. d. Rot, 17. 10.
Alois Angele, Salgen, 24. 10.
Elisabeth Steidle, Sigmaringen, 7. 4.
Dr. Josef Hepp, Stuttgart 13, 5. 11.
Karl Angele, Ulm, 26. 11.
Margarethe Strobel-Öchsner, Ulm, 6. 9.
Klemens Angele, Wielazhofen, 31. 3.
Hertha Stummer, Traunkirchen, 9. 1.
Anne Ecker, Bellevue, Nebraska, 14. 9.

Absender:

60 Pf

Postkarte

An die
Sippengemeinschaft Angele
zu Händen Herrn Engelbert Angele
Kirchstraße 1
8990 Bodolz